lare Linien, rundum verglast, so liegt der Neubau des Weinguts Kuhnle vor der Kulisse von Weinbergen und Ortschaft. Erste Assoziation zu dem tempelartigen Glasbau für Vorbeifahrende: Gastronomie im Weinberg. Vielleicht eine Vinothek, ein neues Restaurant?

"Ein reiner Zweckbau", so beschreibt Werner Kuhnle seine Außenstation. Denn die Glashalle mit der markanten Dachkonstruktion nur die sichtbare Spitze. Darunter verbirgt sich alles, was das Weingut vom Weg der Traube aus dem Wengert bis zur Flasche braucht. Hier stehen riesige Stahltanks und die Maschinen zur Traubenverarbeitung. Von hier erfolgt auch der Abtransport von Flaschen und Trester. Ein Flaschenlager, isoliert durch eine meterdicke Erdschicht, wird ebenso



Oben: Das historische Weingut Kuhnle in der Ortsmitte dient vor allem für Weinproben und Verkauf.

Links: Werner Kuhnle, seine Frau Margret und Sohn Daniel führen das Weingut. Daniel Kuhnle kümmert sich vor allem um den Verkauf und übernahm, wie sein Bruder Matthias und sein Vater, viele der Ausbau-Arbeiten, die in Eigenregie ausgeführt wurden.

Weingut Kuhnle in Strümpfelbach

Transparenz im Weinberg

wie die Tanks gekühlt mit eigenem Brunnenwasser, das später den Feuerwehrteich vor dem Haus füllt.

ie Verglasung des oberirdischen Bereichs hat funktionale Gründe: "Wir wollten für die Traubenanlieferung von allen Seiten zuarbeiten können", berichtet Kuhnle. Alle Glaselemente lassen sich öffnen, Trichter und Pressen frei verschieben. Für einen schonenden Transport der Trauben setzt man auf Schwerkraft: Ohne mechanische Beeinflussung sollen Trauben und Saft über die Presse bis in die Tanks kommen.

Bessere Abläufe, moderne Qualitätsansprüche und soziale Güte, das wollte Werner Kuhnle mit dem Umzug der Verarbeitungsstätte aus dem Industriegebiet in

die Weinberge erreichen. Ein Anliegen waren ihm auch die sozialen Einrichtungen für seine langjährigen Mitarbeiter aus dem Kosovo: "Die gehören zur Familie".

Für den Neubau suchte er ein Grundstück im ebenen Talbereich und bemühte sich um die Parzellen in dem durch Realerbteilung zerstückelten Gewann. Ein einfacherer Zweckbau hätte vielleicht auch genügt, aber: "Wir wollten das harmo-

